

Acta Calendariographica

Kalenderreihen

Band 3.3

Almanach und Practica für 1541

verfaßt von

Dionysius Sibenburger

Verlag HKD



Acta Calendariographica

Acta Calendariographica
Kalenderreihen
Band 3.3

Acta Calendariographica Kalenderreihen

herausgegeben von
Klaus-Dieter Herbst

Band 3
Einzelstücke
aus verschiedenen Reihen

Heft 3
Dionysius Sibenburger 1541

Reprint

Almanach und Practica

für das Jahr

1541

verfaßt von

Dionysius Sibenburger

neu herausgegeben von

Klaus-Dieter Herbst

mit einem Beitrag von Klaus-Dieter Herbst
über die Erfindung des Schreibkalenders

Verlag HKD

Jena 2017

Für die wissenschaftliche Begleitung der Kalenderreihen
wird die andere Schriftenreihe

Acta Calendariographica – Forschungsberichte

herausgegeben. Erschienen sind

Bd. 1: Verzeichnis der Schreibkalender des 17. Jahrhunderts
(ISBN 978-3-941563-13-1).

Bd. 2: Die Schreibkalender im Kontext der Frühaufklärung
(ISBN 978-3-941563-14-8).

Bd. 3: Kommentiertes Verzeichnis der Schreibkalender für 1701 bis 1750 im Stadt-
archiv Altenburg
(ISBN 978-3-941563-15-5).

Bd. 4: Kommentiertes Verzeichnis der Schreibkalender des 16. und 17. Jahrhunderts
in Schweizer Bibliotheken, erstellt von Norbert D. Wernicke
(ISBN 978-3-941563-16-2).

Bd. 5: Astronomie – Literatur – Volksaufklärung. Der Schreibkalender der Frühen
Neuzeit mit seinen Text- und Bildbeigaben, herausgegeben von Klaus-Dieter
Herbst (ISBN 978-3-941563-17-9 und 978-3-943245-02-8).

Bd. 6: Schreibkalender und Festkultur in der Frühen Neuzeit. Kultivierung und
Wahrnehmung von Zeit am Beispiel des Kaspar von Fürstenberg (1545–1618),
verfaßt von Thomas Poggel (ISBN 978-3-941563-18-6).

Impressum

Reprint des Schreibkalenders »Almanach« mit der zugehörigen »Practica Teutsch« für 1541 von
Dionysius Sibenburger

Vorlagen: Exemplar (Almanach) der Ratsschulbibliothek Zwickau (Sign.: 22.9.15.(34)) und Ex-
emplar (Practica Teutsch) der Nationalbibliothek Széchényi Budapest (Sign.: Ant. 10.225)

Identifikationsnummer IN: K-3.3-2017

Druck und Bindung: Druckmedienzentrum Gotha GmbH, Cyrusstraße 18, 99867 Gotha

ISBN 978-3-941563-06-3

© 2017 Verlag HKD

Klaus-Dieter Herbst, Brändströmstr. 17, D-07749 Jena

<http://www.gottfried-kirch-edition.de>

Inhalt

Zu diesem Band der Schriftenreihe »Acta Calendariographica« 9

Klaus-Dieter Herbst

Die Erfindung des Schreibkalenders um 1540	11
1 Der neue Kalendertyp »Schreibkalender«	11
2 Die Erfindung des Schreibkalenders um 1540	13
3 Der Verfasser des ersten Schreibkalenders: Dionysius Sibenburger	17
4 Der Erfinder des Schreibkalenders: Hans Guldenmund	19
5 Guldenmunds Gespür für das Neue im Kontext der Reformation	21
6 Wittenberger Studenten in den 1530er Jahren als spätere Kalendermacher .	24
7 Paul Eber und der Entwurf eines christlichen Memorial-Schreibkalenders .	27
8 Guldenmunds Idee eines Schreibkalenders als Anregung für Eber?	32

Dionysius Sibenburger

Almanach für 1541 (Reprint)	33
Practica Teutsch für 1541 (Reprint)	63

Zu diesem Band der Schriftenreihe »Acta Calendariographica«

Mit der im Frühjahr 2008 eröffneten zweiteiligen Schriftenreihe möchte ich das vertiefte Studium der großen Schreibkalender befördern. Mit dem inzwischen in sechs Bänden vorliegenden ersten Teil »Acta Calendariographica – Forschungsberichte« werden Arbeiten zu speziellen Themen geliefert. Ein weiterer Band wird ein »Bibliographisches Handbuch der Kalendermacher von 1540 bis 1750« sein. Dieses Handbuch wird gegenwärtig im Rahmen eines durch die DFG geförderten Forschungsprojekts erarbeitet.¹ Der hier vorgelegte Band ordnet sich in den anderen Teil »Acta Calendariographica – Kalenderreihen« ein, in dem einzelne Jahrgangsexemplare ausgewählter Kalenderreihen als Reprint neu herausgegeben werden. Erschienen sind bisher Band 1 mit den Jahrgängen 1667, 1668, 1670 und 1671 des Christen-, Juden- und Türken-Kalenders² von Gottfried Kirch (1639–1710), Band 2 mit zwei Schreibkalendern für 1669 (Eitelkeiten-Calender) und 1676 (Finsternissen-Calender) von Althophilus von Uranien bzw. Johann Christoph Sturm (1635–1703) sowie Band 3 mit dem Exemplar für 1685 des Mecklenburgischen Schreib-Calenders von Johann Moritz Poltz (1638–1708) und mit drei gemeinsam herausgegebenen volksaufklärerischen Reformkalendern des 18. Jahrhunderts (für 1739, 1779, 1792).

Der »Almanach« für 1541 von Dionysius Sibenburger ist der bisher älteste überlieferte Schreibkalender in Quart. Es ist daher eine Selbstverständlichkeit, diesen durch einen erneuten Druck der historischen Forschung besser zugänglich zu machen. Mit dem beigegebenen Aufsatz, der sich der Entstehungsphase des Schreibkalenders widmet und diese damit erstmals Gegenstand einer eigenständigen wissenschaftlichen Analyse ist, geht der hier vorgelegte Band über den eines bloßen Reprints hinaus. Damit wird der Blickwinkel von den in den vergangenen Jahren vornehmlich zu den Kalendern des 17. bis 19. Jahrhunderts vorgelegten Arbeiten auf das 16. Jahrhundert geweitet. Dieser Blick in das 16. Jahrhundert wird mit dem geplanten Band 3.4 vertieft werden. Darin wird Klaus Matthäus die Schreibkalender für 1544 und 1545 von Georg Seyfrid (ca. 1502–ca. 1545) vorstellen.

Bisher wurde in der Literatur zum Kalenderwesen nicht auf diesen ältesten Schreibkalender hingewiesen. Offenbar vermutete niemand hinter dem mit »Almanach« betitelten Druck einen neuartigen Kalendertyp, sondern einen gewöhnlichen Einblattkalender. Klaus Matthäus war es, der sich Anfang 2015 davon nicht beirren

¹ Die Zwischenergebnisse mit den lexikonartigen Einträgen zu den Kalendermachern sind schon jetzt online abrufbar unter der URL: <http://www.presseforschung.uni-bremen.de/dokuwiki/doku.php?id=Startseite> [Abruf am 20.01.2017].

² Ein Exemplar für 1669 wurde bisher nicht aufgefunden.

ließ und sich diesen Almanach für 1541 einmal ansah – und ihn als ältesten überlieferten Schreibkalender erkannte. Nachdem er mich am 17. März 2015 darüber in Kenntnis gesetzt hatte, waren wir uns schnell einig, daß dieser Kalender einschließlich des in der Nationalbibliothek Széchényi Budapest aufgespürten zugehörigen Prognostikums als Reprint neu herausgegeben werden sollte. Der Zeitpunkt für die hier vorgelegte Edition ist bewußt gewählt, denn er liegt nur wenige Monate vor der zweiten internationalen wissenschaftlichen Konferenz zum Kalenderwesen der Frühen Neuzeit, die im Mai 2017 in Jena stattfinden wird.³

Das Exemplar des Schreibkalenders für 1541 ist noch aus einem zweiten Grund besonders wertvoll: das Kalendarium enthält auf den Schreibseiten handschriftliche Eintragungen. Diese stammen von Stephan Rot (1492–1546), Stadtschreiber und der Reformation zugeneigter Bildungsbürger in Zwickau. Sie zeugen von dem Bedürfnis eines Menschen, Einzelheiten aus dem Leben tagenau niederzuschreiben, um sich an diese erinnern zu können.

Die Maße des Kalenders erforderten für die Reproduktion, die Größen im Bild geringfügig zu verändern (Blattgrößen der Vorlagen: Kalendarium ca. 13,6 cm x ca. 19,0 cm, Prognostikum 14,0 bis 14,5 cm x ca. 19,6 cm). Das exakte Zuschneiden der Bildausschnitte auf 16 cm x 20 cm war beim Kalendarium nicht möglich und beim Prognostikum nicht gewollt, um die Größenverhältnisse nicht zu verwischen. Da die Höhe der Seiten auf 20 cm vergrößert wurde und die Breite nur maßstabsgerecht, nicht aber auf 16 cm, verbleibt ein nichtkalendarischer Streifen an den Außenrändern, der farbig unterlegt wurde und für eigene Notizen genutzt werden kann. Das Druckbild des Almanachs ist nicht auf allen Seiten parallel zu den Blatträndern, was in der Wiedergabe deutlich wird. Auch ist die untere Schmuckleiste teilweise beschnitten. Da der Almanach zudem in einem dicken Sammelband mit 35 Drucken sehr eng eingebunden ist und dadurch die fotografische Vorlage nicht optimal war, war das parallele Zuschneiden der oberen und unteren Ränder nicht immer möglich.

Für die jeweils erteilte Druckerlaubnis danke ich der Ratsschulbibliothek Zwickau und der Nationalbibliothek Széchényi Budapest.

Jena, im Januar 2017

Klaus-Dieter Herbst

³ Die erste internationale wissenschaftliche Konferenz zum Kalenderwesen der Frühen Neuzeit fand im Oktober 2011 in Altenburg, wo im Stadtarchiv die mit rund 3.700 Exemplaren größte Sammlung von Jahreskalendern in Quart aufbewahrt wird, statt; vgl. den Sammelband Klaus-Dieter Herbst (Hrsg.): *Astronomie – Literatur – Volksaufklärung. Der Schreibkalender der Frühen Neuzeit mit seinen Text- und Bildbeigaben*. Bremen (= *Presse und Geschichte – Neue Beiträge*, Bd. 67) und Jena (= *Acta Calendariographica – Forschungsberichte*, Bd. 5) 2012.